

**Zeitschrift:** Oltner Neujaarsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 53 (1995)  
  
**Rubrik:** Olten ändert sein Gesicht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Olten ändert sein Gesicht

Das Bifangquartier steht in raschem Wandel: Nach der Einweihung der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV konnten dieses Jahr die Vierfachturnhalle der Berufsschulen sowie das neue Geschäftshotel ARTE und insbesondere auch das Einkaufszentrum Sälipark in Betrieb genommen werden!

So ist ein ganz neues Einkaufszentrum entstanden mit vielen Arbeitsplätzen und schier unbegrenzten Angeboten! Neben der grosszügig angelegten Migros-Filiale, dem Migros-Restaurant mit Selbstbedienung, der Jowa-Bäckerei und dem stark erweiterten Migros-Freizeitland befinden sich im gleichen Gebäudekomplex noch ein Kiosk, eine Filiale der Ex Libris, Hotelplan, eine Drogerie/Parfümerie, ein Schuhreparatur- und Schlüsselservice, ein Blumenladen wie auch eine Getränkehandlung und anderes mehr. In den oberen Stockwerken sind Arzt- und Zahnarztpraxen untergebracht; im fünften Stock befindet sich die Augenklinik von Dr. Pallas.

Die Migros-Überbauung, die vom Oltner Architekturbüro Hauswirth + Partner AG konzipiert wurde, weist ein Volumen von 97 000 Kubikmetern auf; dazu gehört ein unterirdisches Parkhaus mit rund 300 Plätzen. Ein originelles Brunnenspiel schmückt den Vorplatz zu dem gefälligen Bau.

Von grosser Wichtigkeit für unsere Stadt ist auch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des ebenfalls von Massimo Hauswirth geplanten Kongresshotels ARTE mit 80 Zimmern und einem grossen Saal bis zu 500 Plätzen bei Bankettbestuhlung! Mit diesem eindrucksvollen Projekt kann Olten seinem früheren Image als Tagungs- und Konferenzstadt wieder voll gerecht werden, dank der Initiative des



*Wo früher kleine Gärtchen blühten ...*



*... steht nun ein blühendes Einkaufs- und Tagungszentrum.*

Unternehmers Arthur Gross. Ein ganzes Quartier hat sich aus dem Dornröschenschlaf in eine grosse, enorme Geschäftigkeit hineinentwickelt, – mit viel Optimismus und Engagement.

Wo früher kleine Gärtchen blühten und mehrere Betriebe ihre Produktion einstellen mussten, kommen nun Ströme von einkaufslustigen, neugierigen Besuchern von nah und fern.



Wer freute sich nicht, dass endlich diese hässliche «Zahnücke» an der Ecke Dornacher-/Ringstrasse durch einen Prachtsbau – das von den Oltner Architekten Willi Fust und Hans Georg Frey konzipierte Wohn- und Geschäftshaus RING – gefüllt wurde! Können Sie sich noch an die frühere Ring-Garage, ehemals Mercedes-Garage Frey & von Felbert, erinnern, mit ihrer originellen Architektur? An ihrer Stelle entstand ein jahrzehntelanges Provisorium, ein Parkplatz für Dauermieter, daneben der nun abgerissene Bau mit dem legendären Café Figaro und dem bekannten Coiffeursalon Paul. Ganze 24 Jahre lang dauerte es von den ersten Bauplänen bis zur Inbetriebnahme des nun glücklich vollendeten Gebäudes!

In dem 43 000 Kubikmeter umfassenden Komplex befinden sich nun die Lokalitäten des Hauptsitzes des *Schweizerischen Bankvereins* mit Schalterhalle, Tresor- und Büroräumen, einem eigenen Auditorium für Kundenanlässe, Sitzungen und Schulungsmöglichkeiten.

Daneben befinden sich die PTT mit dem *Postamt 3*, der sogenannten «Städtlipost», welche ihr Angebot wesentlich erweitern konnte, indem nun den Kunden auch ausserhalb der Öffnungszeiten ein Selbstbedienungsschalter zur Verfügung steht, der es ihnen ermöglicht, Briefe und Pakete aufzugeben sowie vom Postkasten Geld zu beziehen. Ein Aufenthaltsraum für das Personal sowie ein Instruktionsszimmer wie auch einige Büros ergänzen diese zeitgemässen Einrichtungen. Mehrere Geschäfte sind in diese grosszügige Gebäudeanlage eingezogen, so z.B. Computer Trend; MEXX; Reisedienst Olten; Sun and Fun – Selbstbedienungssolarium; Dessous *sie und er* – Erika Merz, usw. Und schliesslich stehen in dieser zentralen Lage der Stadt zehn neue Wohnungen zur Verfügung.

PAB

*Das Gebäude des Café Figaro und das Parkplatz-Provisorium*



*Die ehemalige Garage Frey & von Felbert*







*Der neue stattliche Gebäudekomplex des Schweizerischen Bankvereins*

## Oltner Wirtschaftsjahr 1994

Was auf der Bühne der Weltwirtschaft geschieht, widerspiegelte sich im vergangenen Jahr in der Region: Ein Auf und Ab wie noch selten zuvor. Während die Produktionsbetriebe wie in der gesamtschweizerischen und weltweiten Wirtschaft konzentrierten und reduzierten, konnte die Region erneut ihre Trümpfe in bezug auf Infrastruktur und geographische Lage ausspielen und im Dienstleistungsbereich Pluspunkte buchen.

Das Negative voraus: Lever AG und Elida Cosmetic AG gaben Ende September bekannt, dass sie im Zuge einer weltweiten Restrukturierung des britisch-holländischen Unilever-Konzerns die Produktion in der Schweiz stoppen werden. Das Werk der beiden Töchter in Olten wird seine Tore etappenweise bis Ende März 1995 schliessen. Von den 150 Beschäftigten müssen 65 mit einer Kündigung rechnen. Damit geht eine Tradition zu Ende,

die 1898 mit der Seifenfabrik Helvetia begann und mit der Sunlight AG 1909 bis 1987 Olten europaweit bekannt machte.

Eine Reduktion wurde auch im Bankensektor angekündigt: Nach der Übernahme der Solothurner Handelsbank und der Sparkasse Gäu Egerkingen durch die schweizerische Bankgesellschaft wird der Personalbedarf der ganzen Gruppe in der Region um 70 bis 100 Personen sinken und wird die SHB-Filiale an der Baslerstrasse in Olten bis Ende 1996 geschlossen.

Eine Bank wartete indessen mit positiven Meldungen auf: Der Schweizerische Bankverein richtet in Olten ein Logistikzentrum ein, welches als Teil einer Tochtergesellschaft externen Kunden Bankverein-Dienstleistungen anbietet. Als Grund für die Wahl des Standortes Olten, wo vorerst 40 Arbeitsplätze im neuen Banksitz an der Ringstrasse entstehen sollen, werden die Infrastruktur der Stadt Olten

und deren geographische Lage genannt. Von der Position im verkehrstechnischen Herzen der Schweiz profitieren aber auch die Migros-Verteilbetriebe in Neuendorf: Mehrumsatz hat dazu geführt, dass sie die Zahl der bei ihnen Beschäftigten auf erstmals über 1000 steigern konnten. Positive Kunden auch aus dem neuen Oltner Einkaufszentrum Sälipark, wo die Migros die Zahl der Beschäftigten dank des neuen Migros-Marktes und dank des Ausbaus des Freizeitlands um 40 auf 180 erhöhte.

Und schliesslich kündigte Anfang November die RIG Rentsch in Rickenbach, welche dort 380 und europaweit 1350 Personen beschäftigt, an, sie werde sich unter die Fittiche des australischen Amcor-Konzerns begeben; ein strategischer Entscheid, welcher die Zukunft des europaweit bekannten Verpackungsspezialisten sichere – wenn auch damit die oberste Entscheidzentrale nicht mehr in unserer Region liegt. Wie gesagt: Ein Auf und Ab. MD